"Wir Sozialdemokraten sind bereit..."

Autor(en): **Schöfberger, Rudolf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **52 (1973)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-338700

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unerfindlich bleibt sodann, wie Troxler dazu kommt, T. Tschudis Ausführungen als abstrakte Theorie zu apostrophieren. In Wahrheit hat Tschudi lediglich auf die Erfahrungen der SPD und der SPÖ hingewiesen. Wir haben allen Anlass, von diesen Parteien einiges zu lernen. Troxlers schweizerische SP-Realität in Ehren: aber sie darf für uns kein Refugium der Selbstbeschränkung, Selbstgenügsamkeit und Selbstgefälligkeit werden. Der demokratische Sozialismus kann nun einmal nur international verstanden werden.

Unverständlich ist mir schliesslich Troxlers Hinweis, die in unserm Blatt geführte Diskussion Lezzi/Lienhard sei persönlich motiviert gewesen. Ausgangspunkt dieser Auseinandersetzung war die rein sachliche Frage, welche Rolle der jungen Linken innerhalb unserer Partei zukomme. Solche Auseinandersetzungen können nun einmal nicht ohne Rücksicht auf die beteiligten Politiker geführt werden. Schliesslich sind es Personen, die Politik machen. Gerade in der sozialdemokratischen Politik zeigt sich immer wieder der verhängnisvolle Irrtum, die Politik lasse sich nur rein sachlich verstehen und auf die Persönlichkeit, welche diese Politik vertritt, komme es weniger an.

Ludwig Marcuse hat es einmal zutreffend formuliert:

> *«Nur Menschen, nicht Ideen haben mich beeinflusst; oder nur Ideen, die sehr individuelle Züge zeigten. Philosophie war immer Menschen-, nicht Ideengeschichte.»*

Richard Lienhard

Wir Sozialdemokraten sind bereit, zugunsten der Demokratie als humanitärem Prinzip ein gewisses Mass an Effektivitätsverlust in Wirtschaft und Gesellschaft hinzunehmen, die paritätische Mitbestimmung der Arbeitnehmer ist uns so bedeutend, dass der Output eines Unternehmens, falls dies überhaupt eintreten würde, schon um ein paar Prozent zurückgehen darf.

Rudolf Schöfberger in «Die Neue Gesellschaft»